

«KFirma_1»
«KFirma_2»
«Anrede_Adressfeld»
«Titel_Vorname» «KName»
«CO»
«Abteilung_Ansprechpartner»
«Strasse1»
«KPLZOrt»
«KLand»

Hamburg, 15. Januar 2015
Anleger-Nr.: «Anleger_Nr»

**MS „Mosel“ GmbH & Co. KG / MS „Saar“ GmbH & Co. KG (FLUSSFAHRT '09)
Gemeinsame ordentliche Gesellschafterversammlung 2014 im schriftlichen Verfahren**

«KBriefanrede»,

von den persönlich haftenden Gesellschafterinnen der MS „Mosel“ GmbH & Co. KG und der MS „Saar“ GmbH & Co. KG wurden wir beauftragt, gemäß § 10 der Gesellschaftsverträge die Gesellschafterversammlungen 2014 gemeinschaftlich im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

Weiterhin wurden wir von den persönlich haftenden Gesellschafterinnen der oben genannten Gesellschaften beauftragt, die turnusgemäße Neuwahl des Beirates durchzuführen. Wie schon in unserem Schreiben vom 10.10.2014 mitgeteilt, ist die Amtsperiode des in 2010 gewählten Beirates mit dem Jahr 2014 abgelaufen. Gemäß § 15 Ziff.1 der Gesellschaftsverträge der oben genannten Gesellschaften ist es vorgesehen, dass die Gesellschafter aus ihrem Kreis zwei Mitglieder in den Beirat wählen. Das dritte Beiratsmitglied wird von den persönlich haftenden Gesellschafterinnen benannt. Beigefügt erhalten Sie die Kandidatenliste zur Beiratswahl.

Weiterhin erhalten Sie beiliegend folgende Unterlagen zur gemeinsamen ordentlichen Gesellschafterversammlung 2014:

Gemeinsame Tagesordnung
Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2013
Beiratsbericht
Jahresabschlüsse zum 31.12.2013

Außerdem finden Sie beigefügt einen gemeinsamen Stimmzettel für beide Gesellschaften.

Wir möchten Sie bitten, den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Stimmzettel bis zum **18. Februar 2015** (Datum des Eingangsstempels) per Post, Telefax oder E-Mail an uns zurückzusenden. **Bitte beachten Sie, dass der Stimmzettel aus drei Seiten besteht und sowohl auf der Seite 2 als auch auf der Seite 3 von Ihnen zu unterzeichnen ist.**

Für eine wirksame Stimmabgabe ist es notwendig, dass Ihr Stimmzettel innerhalb von vier Wochen nach Zugang dieser Aufforderung bei uns eingeht (§ 10 Ziff. 2 der Gesellschaftsverträge).

In diesem Zusammenhang möchten wir auf Ihr Recht hinweisen, dass Sie dieser Art der Beschlussfassung widersprechen können. Gemäß § 10 Ziff. 5 der Gesellschaftsverträge ist die Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren zulässig, wenn nicht mindestens 25% des vorhandenen Kommanditkapitals dieser Art der Abstimmung innerhalb von zwei Wochen nach Zugang dieser Aufforderung widersprechen.

Sofern wir von Ihnen keine ausdrückliche Weisung über Zustimmung, Ablehnung oder Enthaltung zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten erhalten, werden wir Ihre Stimmen im Sinne der Vorschläge zur Beschlussfassung abgeben (§ 3 Ziff. 3 Treuhand- und Verwaltungsvertrag) und den Beschlusspunkten zustimmen.

Nach Fristende werden wir Sie selbstverständlich über das Ergebnis der Abstimmungen informieren.

Abschließend möchten wir Ihnen mitteilen, dass beide Gesellschaften am 12.09.2014 die erste Hälfte der Auszahlung für das Jahr 2014 i.H.v. 5% (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital) an die Gesellschafter geleistet haben. Am 17.12.2014 wurde die zweite Hälfte der Auszahlung 2014 i.H.v. 5% an die Gesellschafter überwiesen. Somit wurde die prospektierte Auszahlung für das Jahr 2014 vollständig geleistet.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Wir möchten uns bereits im Voraus für Ihre Teilnahme an dieser Beschlussfassung bedanken und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH

Stephanie Brumberg

Jan Bolzen

Anlagen

Stimmzettel

BITTE ZURÜCK AN:

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH
Neue Burg 2
20457 Hamburg
Fax: 040 / 34 84 2 – 299
E-Mail: info@treuhandlung.de

FRISTENDE:
18. Februar 2015
(Datum des Eingangsstempels)

FLUSSFAHRT '09

Gemeinsame ordentliche Gesellschafterversammlung 2014
der
MS „Mosel“ GmbH & Co. KG und MS „Saar“ GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2013

Abstimmung für die MS "Mosel" GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Abstimmung für die MS "Saar" GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2013

Abstimmung für die MS "Mosel" GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Abstimmung für die MS "Saar" GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013

Abstimmung für die MS "Mosel" GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Abstimmung für die MS "Saar" GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013

Abstimmung für die MS "Mosel" GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Abstimmung für die MS "Saar" GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

WEITER AUF SEITE 2

«KFirma_1»«KFirma_2»«Titel»«Vorname» «Name» («Anleger_Nr»), EUR «Zeichnungsbetrag_»

5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014

Abstimmung für die MS "Mosel" GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Abstimmung für die MS "Saar" GmbH & Co. KG

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

6. Neuwahl des Beirates

Im Folgenden erhalten Sie Ihren Stimmzettel zur Beiratswahl 2014 mit der Bitte, diesen auszufüllen und zu unterzeichnen!

.....
Ort, Datum

Unterschrift

Bitte beachten Sie, dass Sie bei den einzelnen Tagesordnungspunkten nicht für beide Gesellschaften einheitlich abstimmen müssen, sondern dass Sie Ihre Stimmen bei der MS „Mosel“ GmbH & Co. KG und der MS „Saar“ GmbH & Co. KG auch jeweils unterschiedlich abgeben können!

WEITER AUF SEITE 3 (Stimmzettel zur Beiratswahl 2014)

Stimmzettel zur Beiratswahl 2014

6. Neuwahl des Beirates

Sie können bis zu **zwei** Kandidaten wählen!

Stimmzettel mit mehr als zwei Stimmen sind leider ungültig!

Eine Stimmhäufung auf einen Kandidaten ist leider nicht zulässig!

Alexander Baumgartner

Dietmar Baur

Peter Bretzger

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

„FLUSSFAHRT '09“

MS „Mosel“ GmbH & Co. KG
MS „Saar“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2014

"Flussfahrt '09"

MS "Mosel" GmbH & Co. KG und MS "Saar" GmbH & Co. KG

Schiffstyp:	Passagier-Flussschiffe (4-Sterne-Plus-Segment)
Schiffsname:	Avalon Felicity (MS "Mosel") Avalon Luminary (MS "Saar")
Bauwerft:	Scheepswerf Jac. den Breejen B.V. Hardinxveld-Giessendam, Niederlande
Baujahr:	Januar bzw. Juni 2010
Kabinenanzahl je Schiff:	69 Passagierkabinen
Passagiere je Schiff:	138
Länge/Breite/Tiefgang:	110 m / 11,45 m / 1,50 m
Geschwindigkeit:	22 km/h
Geschäftsführung:	Verwaltungsgesellschaft MS "Mosel" mbH, Verwaltungsgesellschaft MS "Saar" mbH Neue Burg 2, 20457 Hamburg Geschäftsführer: Helge Grammerstorf, Helge Janßen
Manager:	River Services GmbH Nauenstraße 63A, CH-4002 Basel
Emissionshaus:	Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG Neue Burg 2, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-0 Fax: 040 / 34 84 2-2 98 info@seehandlung.de
Treuhandgesellschaft:	HT Hamburgische Treuhandlung GmbH Neue Burg 2, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-2 33 Fax: 040 / 34 84 2-2 99 info@treuhandlung.de
Beirat:	Alexander Baumgartner c/o GAH - Geldanlagehaus GmbH & Co. KG Im Schloßpark Gern 1, 84307 Eggenfelden Tel.: 0 87 21 / 96 98 17 ab@geldanlagehaus.de Peter Bretzger Carl-Zeiss-Str. 40, 89518 Heidenheim Tel.: 07324 / 30 36 bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de Nikolaus H. Schües c/o F. Laeisz GmbH Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 36 80 80 schues@laeisz.de

Gesellschafterversammlung 2014

„Flussfahrt ´09“

MS „Mosel“ GmbH & Co. KG

MS „Saar“ GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Beiratsbericht

Jahresabschluss der MS „Mosel“ GmbH & Co. KG

Jahresabschluss der MS „Saar“ GmbH & Co. KG

Kandidatenliste Beiratswahl

Tagesordnung

der gemeinsamen ordentlichen Gesellschafterversammlung
der

MS „Mosel“ GmbH & Co. KG

und

MS „Saar“ GmbH & Co. KG

1. Feststellung der Jahresabschlüsse 2013
2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterinnen für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2013
3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013
4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013
5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014
6. Neuwahl des Beirates

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2013

1 Überblick über das Geschäftsjahr 2013 und Ausblick auf 2014

Beide Schiffe fuhren auch im Geschäftsjahr 2013 im Rahmen ihrer Beförderungsverträge für die Schweizer Globus-Gruppe und erzielten Einnahmen aus der Personenbeförderung auf europäischen Flüssen.

Die Beförderungsverträge haben noch eine feste Laufzeit bis zum 31.12.2015. Am 19.09.2014 hat der Beförderer für beide Schiffe fristgerecht die erste Verlängerungsoption erklärt. Diese umfasst die Jahre 2016 bis 2018. Einhergehend mit der Optionserklärung sind diverse Renovierungs- und Investitionsmaßnahmen durchzuführen, die zur Erhaltung des Schiffsstandards erforderlich sind und auch entsprechend prospektiert wurden. Für nähere Informationen wird auf Punkt 2 zu Einsatz und Betrieb des Schiffes verwiesen.

Das MS „Mosel“ war im Jahr 2013 saisonal bedingt nach dem mit dem Beförderungsnehmer abgestimmten Reiseplan an insgesamt 210 Tagen im Einsatz. Es gab keine nennenswerten Abweichungen vom ursprünglichen Reiseplan im Zusammenhang mit Hochwasser bzw. Schleusenwärterstreiks. Zwar sind an 8 Tagen Schadenminimierungskosten angefallen, allerdings nur in Höhe von rund TEUR 4 (Busreisekosten im Zusammenhang mit ursprünglich nicht vorgesehenen Ausflügen als Alternative zum ursprünglichen Reiseplan).

Das MS „Saar“ sollte im Jahr 2013 saisonal bedingt nach dem mit dem Beförderungsnehmer abgestimmten Reiseplan an insgesamt 213 Tagen im Einsatz sein. An insgesamt 39 Tagen gab es Abweichungen vom ursprünglichen Reiseplan, die auf höhere Gewalt („Jahrhunderthochwasser“ sowie Streik der Schleusenwärter) zurückzuführen waren:

- 17 Off-Hire-Tage, an denen die Passagiere nicht an Bord kommen konnten oder das Schiff verlassen mussten,
- 8 Tage, an denen keine nautischen Leistungen durch den Reeder erbracht wurden und das Schiff vom Beförderungsnehmer lediglich als Hotel benutzt werden konnte und
- 14 Tage, an denen Schadenminimierungskosten angefallen sind, z.B. Busreisekosten im Zusammenhang mit ursprünglich nicht vorgesehenen Ausflügen als Alternative zum ursprünglichen Reiseplan.

Im Ergebnis entstanden hierdurch Einnahmeausfälle in Höhe von TEUR 180 und TCHF 49, von denen ein Betrag in Höhe von TEUR 72 durch die Loss-of-Hire Versicherung erstattet wurde, so dass die Eigentums-gesellschaft Einnahmeausfälle in Höhe von TEUR 108 und TCHF 49 selbst zu tragen hatte.“

Die Zins- und Tilgungsleistungen beider Gesellschaften wurden plangemäß geleistet. Zusätzlich zur Regeltilgung konnte die MS „Mosel“ KG im Dezember 2013 zudem eine Sondertilgung in Höhe von TCHF 200 leisten.

Die für das Geschäftsjahr 2013 prospektierte **Auszahlung** i.H.v. **10%** konnte trotz Hochwasser und Sondertilgung an die Gesellschafter geleistet werden.

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2013 nach § 15b EStG** beträgt voraussichtlich **-2,9%** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital). Diese ausgleichsfähigen Verluste können mit anderen positiven Einkünften verrechnet werden.

2 Einsatz und Betrieb der Schiffe

Das MS „Mosel“ fuhr im Geschäftsjahr 2013 auf dem Rhein und passierte dabei unter anderem die Städte Amsterdam, Köln, Koblenz und Strasbourg.



Das MS „Saar“ fuhr im Geschäftsjahr 2013 auf dem Rhein und der Donau und passierte dabei unter anderem die Städte Amsterdam, Köln, Würzburg, Passau, Wien und Budapest.



Beide Schiffe sind im Schiffsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen und führen die deutsche Flagge.

Die langfristig beim Manager beschäftigte Crew jedes Schiffes besteht aus rd. 40 Mitgliedern inkl. Kapitän, die sich um den reibungslosen Ablauf des Schiffsbetriebes sowie um das Wohl der Gäste kümmern.

Die Beförderungsverträge beider Schiffe haben noch eine feste Laufzeit bis zum 31.12.2015. Am 19.09.2014 hat der Beförderer für beide Schiffe fristgerecht die erste Verlängerungsoption erklärt. Diese umfasst die Jahre 2016 bis 2018. Einhergehend mit der Optionserklärung sind diverse Renovierungs- und Investitionsmaßnahmen durchzuführen, die zur Erhaltung des Schiffsstandards erforderlich sind und auch entsprechend prospektiert wurden.

In diesem Zusammenhang hat die Geschäftsführung gemeinsam mit dem Manager und Beförderungsnehmer die Schiffe am 11. und 13.07.2014 in Amsterdam besichtigt, den Renovierungsbedarf – vornehmlich im Hotelbereich des Schiffes – festzustellen und daraus resultierende Kostenbudgets auf den Schiffseigentümer bzw. auf den Beförderungsnehmer aufzuteilen. Demnach belaufen sich die von den Schiffsgesellschaften zu tragenden Kosten auf TEUR 162 (MS „Mosel“) und TEUR 145 (MS „Saar“). Der Prospekt sieht sowohl im Jahre 2015 als auch 2021 eine Reserve für Instandhaltungsarbeiten in Höhe von je TEUR 150 pro Schiff vor. Das tatsächlich vereinbarte Kostenbudget beläuft sich auf TEUR 307 und liegt nahezu auf Prospektniveau.

Versicherung

Die Schiffe sind gegen Kasko-Risiken versichert. Ferner bestehen Versicherungen gegen Einnahmeverluste bei kaskoversicherten- und durch höherer Gewalt bedingten Schäden (Loss of Hire) sowie Kriegsversicherungen. Gegen Haftpflichtrisiken sind die Schiffe bei einem P&I Club versichert.

Art der Versicherung		Versicherungssumme	
		MS "Mosel"	MS "Saar"
Kasko inkl. Maschinenbruch	EUR	10.860.000,00	11.010.000,00
Increased Value	CHF	3.960.000,00	3.850.000,00
P & I	USD	1.000.000.000,00	1.000.000.000,00
Krieg	EUR	15.000.000,00	15.040.000,00
Loss of Hire	EUR	396.000,00	396.000,00
	CHF	180.000,00	180.000,00

Im Zusammenhang mit der Kaskoversicherung konnten die Gesellschaften mit dem Manager dahingehend eine Vereinbarung treffen, dass der Manager künftig die Selbstbehalte (TEUR 10 pro Schadensfall) im Falle einer Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen aus der Kaskoversicherung übernimmt und diese nicht den Gesellschaften belastet werden. Im Gegenzug erhöht sich die jährliche Managervergütung um TEUR 15 p.a. pro Gesellschaft.

Aufgrund von Treibgut wurde im Oktober 2013 der Propeller des MS „Mosel“ beschädigt. Der beschädigte Propeller wurde während der Winterpause ausgetauscht. Nach erfolgter Reparatur wurde der Propeller wieder als Ersatz eingelagert.

Anfang November 2013 kollidierte das MS „Mosel“ bei einer Fahrt im Winterhafen mit einem anderen Schiff und wurde am Bug leicht beschädigt.

Während der Winterarbeiten wurde ein Schaden am Propeller des MS „Saar“ entdeckt. Der Propeller wurde gegen einen vorhandenen Ersatzpropeller ausgetauscht. Der getauschte Propeller wurde instandgesetzt und wieder als Ersatz eingelagert.

Das MS „Saar“ wurde im April 2013 bei einer Kollision mit Dalben (in den Hafengrund gerammte Pfähle) an der Außenhaut beschädigt. Der Schaden wurde während der Winterpause behoben.

Zu den Auswirkungen des „Jahrhunderthochwassers“ im Jahr 2013 wird auf die Ausführung unter Punkt 1 verwiesen.

Wie bereits im Geschäftsbericht des Vorjahres angekündigt, wurde der bestehende Reservepropeller-Pool auf Empfehlung des Managers um einen dritten Propeller erweitert. Diesem Pool sind nunmehr alle bei Tourama Ltd. beschäftigten und von River Services gemanagten Flussschiffe beigetreten. Die Anschaffungskosten für diesen Propellersatz lagen bei EUR 22.800 und wurden auf alle 7 Poolmitglieder gleichermaßen aufgeteilt.

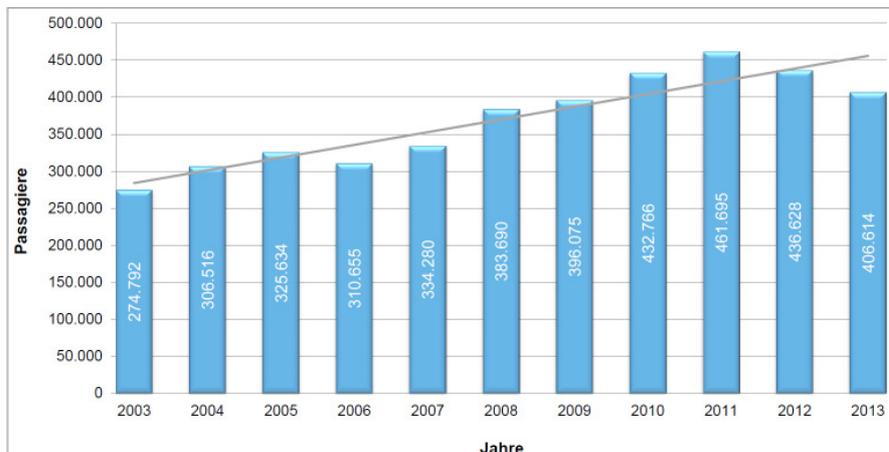
3 Marktsituation

Der Flusskreuzfahrtmarkt gehört zu den spannendsten Bereichen der Touristik. Nicht nur, dass er sich ähnlich wie im Hochseekreuzfahrtmarkt, nach verschiedenen politischen, wie wirtschaftlichen Krisen stets schnell erholt hat, auch die Zukunftsaussichten werden auf globaler Basis für die wichtigsten Quellmärkte in Europa, Nordamerika und Australien/ Neuseeland positiv eingeschätzt.

Auch wenn der deutsche Quellmarkt sich aktuell durch ein schwieriges Marktumfeld auszeichnet, ändert dies nichts an der Zuversicht der globalen Marktteilnehmer. Flusskreuzfahrten in Europa haben sich als attraktive Urlaubsoption für Gäste etabliert, welche auf bequeme und komfortable Weise eine Reise zu den Sehenswürdigkeiten und kulturellen Highlights unternehmen möchten.

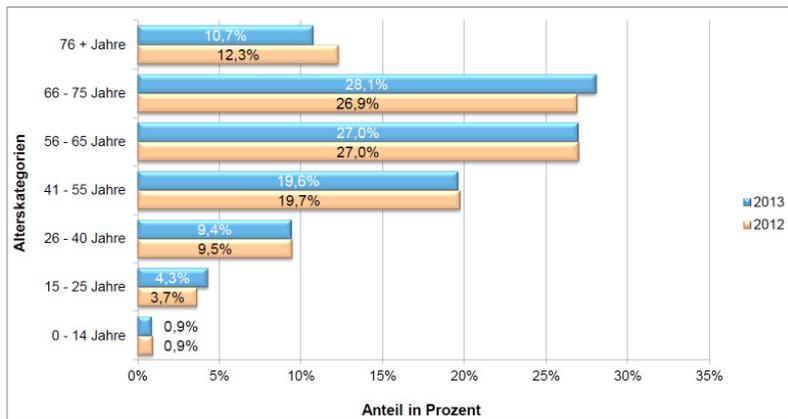
Der deutsche Flusskreuzfahrtmarkt ist insgesamt gesehen über die letzten 10 Jahre stark gewachsen. Während 2003 noch 275.000 Gäste eine Flusskreuzfahrt unternahmen, betrug diese Zahl im Jahr 2013 406.500 Gäste. Dies entspricht einem Marktwachstum von knapp 50%. Zwar verzeichnete der deutsche Quellmarkt 2013 das zweite Jahr in Folge einen rechnerischen Rückgang, jedoch lohnt sich hier eine differenziertere Betrachtung. Die politische Situation Ägyptens im vergangenen Jahr hatte erhebliche Auswirkungen auf die Nachfrage von Nilkreuzfahrten und hatte einen Rückgang von mehr als 40% des Passagieraufkommens in dieser Region zur Folge.

Auf den europäischen Flüssen erschwerten flächendeckende Hochwasser sowie ein deutschlandweiter Streik der Mitarbeiter der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung gegen eine Reform der Schifffahrtsverwaltung letztendlich die Bedingungen für die Flusskreuzfahrt. Sieht man von den Einflüssen aufgrund der politischen Unruhen in Ägypten ab, hat sich das Passagieraufkommen aus Deutschland innerhalb des europäischen Flusskreuzfahrtgebietes positiv entwickelt. Mit einem Anstieg der realisierten Buchungen von 2,4 % gegenüber 2012 und einer Zunahme von rund 0,7% gegenüber dem Rekordjahr 2011 steht der deutsche Flusskreuzfahrtmarkt positiv da.



Passagieraufkommen Deutschland, Fahrtgebiet weltweit, 2003 – 2013

Flusskreuzfahrten auf dem Rhein und der Donau gehören weiterhin zu den meistgebuchten Reisen. Mit 31% bzw. 33% fanden im vergangenen Jahr knapp zwei Drittel der Flusskreuzfahrten auf diesen Flüssen statt. Flusskreuzfahrten richten sich hauptsächlich an Kulturinteressierte, zwischen 40 und 70 Jahren. Das Durchschnittsalter betrug im vergangenen Jahr ca. 58 Jahre.

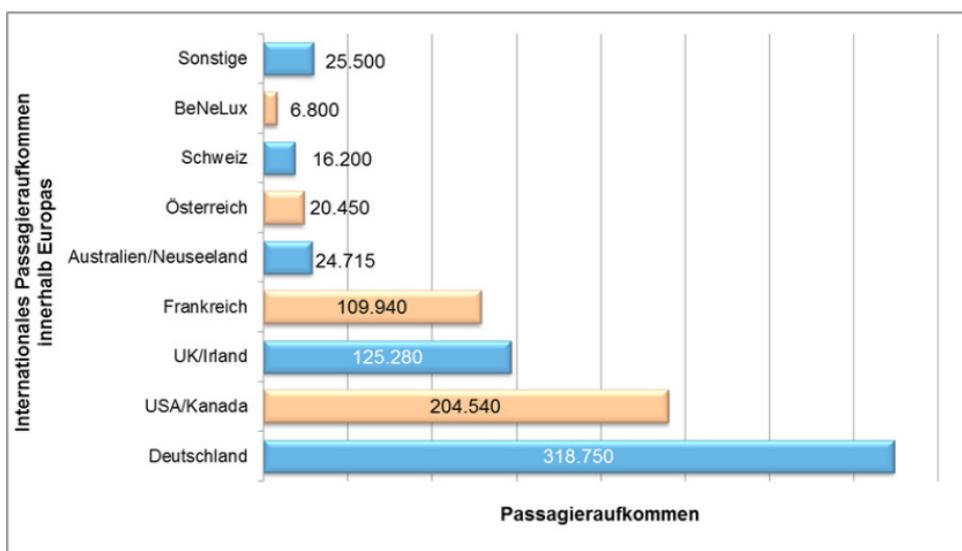


Durchschnittsalter der Passagiere aus Deutschland, Fahrtgebiet weltweit, 2013

Es ist zu beobachten, dass das Flussreiseangebot sowohl durch neue Reiseziele und ganze Zielgebiete als auch durch neue Themen erweitert wurde. Neben einer gestiegenen Nachfrage nach Flusskreuzfahrten im südostasiatischen Raum, werden Flusskreuzfahrten in Europa für Kunden aus entfernteren Quellmärkten vermehrt als Pauschalreisen angeboten. Um weitere Flüsse – z.B. solche mit extrem niedrigen Wasserständen - zu erschließen, werden Schiffe neuartiger Bauweisen, wie seitenradbetriebene Schiffe, welche bis zu einer Wassertiefe von 1 Meter eingesetzt werden können, entwickelt.

Darüber hinaus ist ein Trend hin zu Themenreisen mit kurzer Reisedauer, wie z.B. zu Weihnachtsmärkten, Musikfestivals, Theateraufführungen sowie Feiertagsreisen zu verzeichnen, wodurch unter anderem auch neue Gäste angesprochen werden sollen.

Im internationalen Vergleich bleibt der deutsche Quellmarkt mit 37,4% weiterhin der größte Absatzmarkt für Flussreisen. Auf der zweiten Position liegen die USA und Kanada mit einem gemeinsamen Marktanteil von 24% gefolgt von Großbritannien und Frankreich mit 15% bzw. 13%.



Internationales Passagieraufkommen innerhalb Europas

Insbesondere der englischsprachige Überseemarkt für Flusskreuzfahrten in Europa verzeichnete in den vergangenen Jahren ein hohes Wachstum.

Einige große Flusskreuzfahrtanbieter reagieren auf diesen Nachfragezuwachs mit einem massiven Neubauprogramm. Insgesamt investiert die Flusskreuzfahrtindustrie allein im laufenden Jahr 2014 in 39 Neubauten mit mehr als 5.500 Betten – davon 31 Schiffe mit 5.266 Betten für den Einsatz in Europa - und stimuliert damit weitere Nachfrage.

Von den etwa 850.000 Flusskreuzfahrtpassagieren, welche jährlich Reisen auf europäischen Flüssen unternehmen, stammen bereits 24% aus USA/Kanada. Diese Tendenz wird weiter zunehmen. Der Marktführer, Viking River Cruises, hat beispielsweise im Zeitraum 2012 bis 2015 44 Neubauten geordert, welche ausschließlich in Europa eingesetzt werden, aber auf die englischsprachigen Märkte abzielen. Damit stammen bereits etwa 27% der Flusskreuzfahrtgäste aus überseeischen Aufkommensmärkten.

Die Flusskreuzfahrtindustrie befindet sich trotz der schwierigen Umstände in den letzten beiden Jahren auf einem guten Weg. Die 39 für 2014 bestellten Neubauten – davon 31 zum Einsatz in Europa - indizieren ein weiteres Wachstum des Flusskreuzfahrtmarktes. Dabei könnte der hohe Anteil der von amerikanischen Flusskreuzfahrtreedereien in Auftrag gegebenen Neubauten ein Beleg für die Verschiebung des Marktschwerpunktes sein.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Gegenüberstellung des kalkulierten Ergebnisses gem. Prospekt (Nachtrag Nr. 2 vom 19. Juli 2010) mit dem tatsächlichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 zeigt folgendes Bild (alle Angaben in TEUR):

	MS "Mosel"	MS "Saar"	Summe Ist	Prospekt	Abweichung
Einnahmen aus lfd. Beschäftigung	3.741	3.556	7.297	7.016	281
Erträge	3.741	3.556	7.297	7.016	281
Schiffsbetriebs-/Hotel-/Cateringkosten	-1.925	-1.933	-3.858	-3.576	-282
Schiffsmanagement	-90	-90	-180	-154	-26
Reedereiüberschuss	1.725	1.534	3.259	3.286	-27
Versicherung	-141	-140	-281	-250	-31
Zinsen für Fremdfinanzierung	-259	-254	-513	-583	70
Zinserträge/-aufwendungen (saldiert)	-1	-1	-2	0	-2
Treuhandchaft, lfd. Verwaltung	-126	-119	-245	-233	-12
Kursgewinne/-verluste (saldiert)	59	53	112	26	86
sonstige Erträge / Aufwendungen	11	9	21	0	21
Abschreibung	-637	-636	-1.273	-2.210	937
Aufwendungen	-1.093	-1.088	-2.182	-3.250	1.068
Jahresüberschuss (Handelsbilanz)	632	445	1.077	36	1.041

Die Zinsen für die Fremdfinanzierung sind um rd. TEUR 70 niedriger ausgefallen als prospektiert. Ursache hierfür sind die gegenüber Prospekt z.T. niedrigeren Zinssätze.

Die Kursgewinne / -verluste beinhalten insbesondere Kursgewinne aus der Bewertung der CHF-Schiffshypothekendarlehen. Diese Kursverluste sind nicht liquiditätswirksam.

Da die Schiffe in der Handelsbilanz linear über 20 Jahre abgeschrieben werden und im Prospekt noch von einer degressiven handelsrechtlichen Abschreibung ausgegangen wurde, ergibt sich eine Abweichung von TEUR 937, die nicht liquiditätswirksam ist. In der Steuerbilanz werden die Schiffe wie geplant degressiv abgeschrieben.

Die zum 31.12.2013 bestehenden Schiffshypothekendarlehen wurden zum Stichtagskurs von EUR/CHF 1,2269 bewertet. Die daraus entstandenen Kursgewinne sind nicht liquiditätswirksam.

5 Erläuterungen zur Bilanz

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus den Bilanzen zum 31.12.2013 (alle Angaben in TEUR):

	MS "Mosel"	MS "Saar"	Summe	
Vermögen				
Anlagevermögen	10.192	10.445	20.637	93,8%
Flüssige Mittel	402	584	986	4,5%
Übrige Aktiva	146	226	372	1,7%
	10.740	11.255	21.995	100,0%
Kapital				
Eigenkapital	3.625	3.755	7.380	33,6%
Langfristige Verbindlichkeiten	7.020	7.060	14.080	64,0%
Übrige Passiva	95	440	535	2,4%
	10.740	11.255	21.995	100,0%

Das **Anlagevermögen** beinhaltet den Buchwert des Schiffes, der sich aus den historischen Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen, linearen Abschreibung ergibt.

Bei den **flüssigen Mitteln** handelt es sich um Bankguthaben.

In den **übrigen Aktiva** sind insbesondere Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen (TEUR 119), gegen Versicherungen (TEUR 72), gegen den Manager (TEUR 136) sowie Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 14) für im Voraus bezahlte Versicherungsprämien enthalten.

Bei den **langfristigen Verbindlichkeiten** handelt es sich um die Schiffshypothekendarlehen der Gesellschaften. Der Stand der Schiffshypothekendarlehen per 31.12.2013 beträgt bei dem MS „Mosel“ TEUR 3.341 und TCHF 4.513 und bei dem MS „Saar“ TEUR 3.478 und rd. TCHF 4.395.

Die **übrige Passiva** enthält insbesondere Umsatzsteuerverbindlichkeiten (TEUR 63), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 41), sowie Zinsabgrenzungsposten (TEUR 128). Ebenso sind weitere Verbindlichkeiten gegenüber dem Beförderer (TEUR 274) enthalten.

Das **Eigenkapital** gemäß Handelsbilanz zum 31.12.2013 setzt sich wie folgt zusammen (alle Angaben in TEUR):

	MS "Mosel"	MS "Saar"	Summe
Eigenkapital			
Kommanditkapital der Anleger	6.325	6.325	12.650
Gründungsgesellschafter	15	15	30
Kapitalrücklage (Agio)	190	190	380
Entnahmen	-2.219	-2.219	-4.438
Verlustvortrag	-1.318	-1.001	-2.319
Jahresüberschuss	632	445	1.077
	3.625	3.755	7.380

In der Handelsbilanz werden sämtliche Beträge mit Ausnahme der ausstehenden Einlagen saldiert auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

6 Liquidität und Auszahlungen

Eine Gegenüberstellung des prospektierten Liquiditätsergebnisses gem. Nachtrag Nr. 2 mit dem tatsächlichen Liquiditätsergebnis zeigt folgendes Bild (alle Angaben in TEUR):

	MS "Mosel"	MS "Saar"	Summe Ist	Prospekt	Abweichung
Jahresfehlbetrag (Handelsbilanz)	632	445	1.077	36	1.041
+ Abschreibung	637	636	1.273	2.210	-937
+/-Kursgewinne / -verluste	-59	-53	-112	-15	-97
laufender Cash-Flow	1.210	1.029	2.239	2.231	8
- Tilgung Darlehen	-768	-568	-1.336	-1.075	-261
+ Kursdifferenzen	-10	-11	-21	0	-21
- Zinsabgrenzung	0	0	0	-10	10
- Auszahlung	-634	-634	-1.268	-1.244	-24
in % vom nom. Kapital	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	0,0%
lfd. Liquiditätsergebnis	-202	-184	-386	-98	-288
Liquidität zum 31.12.2012	654	556	1.210	1.132	78
Liquidität zum 31.12.2013	452	372	824	1.034	-210

Der laufende **Cash-Flow** liegt mit TEUR 2.239 geringfügig über Prospektniveau.

Im Berichtsjahr haben beide Gesellschaften plangemäß ihre **Tilgungen** auf das jeweilige Schiffshypothekendarlehen geleistet. Zusätzlich konnte die MS „Mosel“ KG im Dezember 2013 eine Sondertilgung in Höhe von TCHF 200 leisten.

Die **Auszahlung** für das Berichtsjahr wurde plangemäß in Höhe von 10% an die Gesellschafter geleistet.

Auszahlungen (bezogen auf das Kommanditkapital) seit Auflegung des Fonds:

Jahr	Ist	Prospekt (Nachtrag 2)	Abweichung
2010	5,00%	5,00%	0,00%
2011	10,00%	10,00%	0,00%
2012	10,00%	10,00%	0,00%
2013	10,00%	10,00%	0,00%
Summe	35,00%	35,00%	0,00%

(Der guten Ordnung halber ist auf Folgendes hinzuweisen: Wie in dem Emissionsprospekt dargestellt, erfolgen Auszahlungen über einen längeren Zeitraum aus Liquiditätsüberschüssen der Gesellschaft, die keinen handelsrechtlichen Gewinn darstellen und gem. §§ 171, 172 HGB als Einlagenrückzahlung gelten. Sollte die Gesellschaft in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, könnten derartige Auszahlungen grundsätzlich zurückgefordert werden.)

7 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaften werden beim Finanzamt Hamburg-Mitte unter den Steuernummern 48/682/00524 (MS „Mosel“) bzw. 48/682/00532 (MS „Saar“) geführt.

Die Gewinnermittlung erfolgt im Berichtsjahr gem. § 5 EStG anhand der Steuerbilanzen der Gesellschaften.

Nachfolgend der Vergleich des prospektierten Ergebnisses gem. Nachtrag Nr. 2 mit dem tatsächlichen steuerlichen Ergebnis (Angaben in TEUR):

	MS "Mosel"	MS "Saar"	Summe Ist	Prospekt	Abweichung
Jahresüberschuss (Handelsbilanz)	632	445	1.077	36	1.041
+/- steuerliche Korrekturen	-723	-726	-1.450	-300	-1.150
Steuerliches Ergebnis vor § 15b	-91	-281	-372	-264	-108
+/- Korrektur gem. § 15b EStG	0	0	0	0	0
Steuerliches Ergebnis nach § 15b	-91	-281	-372	-264	-108
in % des nom. Kapitals	-1,4%	-4,4%	-2,9%	-2,1%	-0,9%

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2013 nach § 15b EStG** beträgt voraussichtlich **-2,9%** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital). Diese ausgleichsfähigen Verluste können mit anderen positiven Einkünften verrechnet werden.

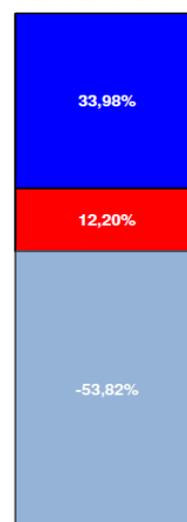
Individuelle Sonderbetriebseinnahmen und -ausgaben sind in diesem Betrag noch nicht enthalten.

Gebundenes Kapital per 31.12.2013

am Beispiel einer Beteiligung in Höhe von EUR 100.000

<u>Beitritt 2009 / 2010</u>	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisungen	12,20%	12.562
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	0,00%	0
Auszahlungen	33,98%	35.000
Kapitalbindung per 31.12.2013	-53,82%	-55.438

Beitritt 2009 / 2010



■ Steuererminderung / Steuerzahlung
■ Auszahlungen
■ Kapitalbindung per 31.12.2013

8 Ausblick

Beide Schiffe haben Ende März bzw. Anfang April 2014 ihren Dienst gemäß der Fahrpläne angetreten. Das MS „Mosel“ fährt weiterhin auf dem Rhein und das MS „Saar“ auf dem Rhein und der Donau.

Im bisherigen Betrieb kam es zu folgenden Vorfällen. Während des Hochwassers auf der Donau verlor das MS „Saar“ im Mai 2014 einen Anker. Dieser wurde umgehend ersetzt.

Leider musste das MS „Saar“ Ende Mai 2014 in Bratislava einen Motor-Totalschaden an der Steuerbordmaschine melden. Dieser führte zu einem fünftägigen Ausfall des Schiffes. Der Austausch der defekten Maschine wurde umgehend veranlasst.

An insgesamt 11 Tagen gab es Abweichungen vom ursprünglichen Reiseplan:

- 5 Off-Hire-Tage, an denen die Passagiere nicht an Bord kommen konnten oder das Schiff verlassen mussten,
- 6 Tage, an denen Schadenminimierungskosten angefallen sind, z.B. Busreisekosten im Zusammenhang mit ursprünglich nicht vorgesehenen Ausflügen als Alternative zum ursprünglichen Reiseplan.

Bisher wurden diese Schäden nicht mit dem Beförderungsnehmer abgerechnet, der Einnahmeausfall wird voraussichtlich ca. TEUR 70 betragen.

Auf dem MS „Mosel“ kam es im September 2014 zu einem Personenschaden. Ein Passagier stürzte und erlitt einen Armbruch. Der Vorfall wurde der Haftpflichtversicherung angezeigt.

Die Zins- und Tilgungsleistungen wurden plangemäß geleistet. Zusätzlich hat die Mosel KG im Dezember 2014 eine Sondertilgung in Höhe von TCHF 51 geleistet.

Bereits in den Vorjahren hatte die Geschäftsführung darauf hingewiesen, dass die anhaltende Schwäche des EURO gegenüber dem Schweizer Franken, in dem die Gesellschaften etwa zur Hälfte verschuldet sind, langfristig mit einzelnen Klauseln der Kreditverträge kollidieren könnte. Die finanzierende Bank hatte die Verletzung einer solchen Klausel für beide Eigentumsgesellschaften bereits im vergangenen Jahr angezeigt. Nach Ansicht der Gesellschaften hatte sich die Bank dabei jedoch auf eine für eine Währungsschwankung ungeeignete Klausel bezogen. Allerdings hatte die Bank in ihrem Schreiben auch darauf hingewiesen, dass der von ihr angezeigte Verstoß zunächst nicht zur Umsetzung der im Vertrag grundsätzlich vorgesehenen Möglichkeiten wie der Forderung nach Stellung weiterer Sicherheiten oder nach Leistung von Sondertilgungen führen soll.

Im September 2014 wurde eine **Auszahlung** in Höhe von **5,0%** bezogen auf das Kommanditkapital an geleistet.

Im Dezember 2014 erfolgte eine weitere **Auszahlung** für das Jahr 2014 in Höhe von **5,0%** (bezogen auf das Kommanditkapital). Damit wurde die prospektierte Auszahlung für 2014 in Höhe von 10% vollständig geleistet.

Die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2013 ist im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Hamburg, im Dezember 2014

Die Geschäftsführungen der
MS „Mosel“ GmbH & Co. KG
MS „Saar“ GmbH & Co. KG

BEIRATSBERICHT 2013
Flussfahrt `09
MS „Mosel“ GmbH & Co. KG
MS „Saar“ GmbH & Co. KG

Mitglieder des Beirates: **Hr. Alexander Baumgartner, Vorsitzender**
 ab@geldanlagehaus.de
 Hr. Peter Bretzger
 bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de
 Hr. Nikolaus H. Schües
 schues@laeisz.de

Schiffstyp: Flusskreuzfahrtschiff mit 4-Sterne-Plus Standard für 138 Passagiere

Werftablieferung: Januar („Mosel“) und Juni („Saar“) 2010

Kommanditkapital: 12.650.000.- EUR

Fremdkapital:	Darlehensstand bei Aufnahme(Mosel KG)	4.300.000,00 EUR
		6.394.100,00 CHF
	Darlehensstand bei Aufnahme (Saar KG)	4.300.000,00 EUR
		5.714.700,00 CHF
	Darlehensstand zum 15.10.2014 (Mosel KG)	3.067.000,00 EUR
		4.105.980,25 CHF
	Darlehensstand zum 15.10.2014 (Saar KG)	3.204.000,00 EUR
		4.030.524,75 CHF

Beschäftigung: **Management und Bewirtschaftungsvertrag mit River Services GmbH, Basel.**

Dieser beinhaltet Dienstleistungen im Rahmen des nautisch-technischen Betriebs des Schiffes sowie des Hotel- und Cateringbetriebes.

Beförderungsvertrag

Die Gesellschaften haben mit Tourama Ltd., Nassau, Bahamas, jeweils einen Beförderungsvertrag mit einer Laufzeit vom 01. Januar 2010 bzw. 01. Juli 2010 bis zum 31.12.2015 geschlossen. Die Beförderungsverträge beinhalten zusätzlich zwei Verlängerungsoptionen bis 2018 bzw. bis 2021, wovon die erste Option bis zum **31.12.2018** zwischenzeitlich bereits durch den Beförderungsnehmer für beide Schiffe erklärt wurde.

Das Beförderungsentgelt unterteilt sich wie folgt:

- ➔ fester Anteil für die Finanzierung des Schiffes (EUR/CHF)
- ➔ fester Anteil für Versicherungskosten
- ➔ fester Anteil für Managementvergütung
- ➔ variabler Anteil für Schiffsbetriebs- und Reisekosten
- ➔ variabler Anteil für Catering- und Hotelleistung

Steuer: gewerbliche Einkünfte
Steuerliches Ergebnis für 2013 (voraussichtlich): **-2,9%**

Auszahlungen:	2010	5,0%
	2011	10,0%
	2012	10,0%
	2013	10,0%

Für das Jahr 2014 wurde im September eine Teilausschüttung von 5% geleistet, zum Ende des Jahres soll eine zweite Auszahlung in Höhe von 5% geleistet werden.

Der Beirat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach den Gesellschaftsverträgen und der Geschäftsordnung obliegenden Pflichten wahrgenommen und sich laufend durch schriftliche und mündliche Berichte mit der Geschäftsführung abgestimmt. Die diesjährige Beiratssitzung fand am 05. November 2014 in Hamburg statt.

Der Beirat hat mit der Geschäftsführung die Jahresabschlüsse diskutiert. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Durch die Erklärung der Optionen des Beförderungsnehmers bis 2018 sind - wie im letzten Bericht bereits angesprochen - einige Renovierungsarbeiten, vornehmlich im Hotelbereich des Schiffes, nötig, um den 4-Sterne-Plus Standard der Schiffe zu erhalten. Diese sind natürlich mit einem Betrag in Höhe von TEUR 150 pro Schiff in der Prospektkalkulation berücksichtigt. Man konnte sich auf ein Budget von insgesamt TEUR 307 für beide Schiffe einigen, welches von den Schiffsgesellschaften zu tragen ist. Dies liegt nahezu auf Prospektniveau.

Die ebenfalls im letzten Bericht angesprochenen Ausfälle und finanziellen Schäden durch das extreme Hochwasser im Jahr 2013 sind nun ebenfalls alle mit dem Versicherer abgerechnet. Hiervon war lediglich die „Saar“ betroffen. Die Eigentumsgesellschaft hat Einnahmeausfälle in Höhe von TEUR 108 und TCHF 49 selbst zu tragen.

Bezüglich der im Berichtsjahr 2013 aufgetretenen Havarien/Schäden, möchte der Beirat auf die Ausführungen im Bericht der Geschäftsführung verweisen.

Trotz Hochwasser, anstehender Renovierung und der in der Vergangenheit geleisteten Sondertilgungen stehen die Gesellschaften auf „soliden Beinen“, so dass auch für das Jahr 2014 erneut die prospektierte Ausschüttung geleistet werden kann. Die Auslastung der beiden Schiffe liegt nach Angabe des Beförderungsnehmers bereits bei über 85% für das Jahr 2015.

Der Beirat empfiehlt die Annahme der in der Beschlussfassung aufgeführten Einzelpunkte.

Massing, den 18. November 2014

Alexander Baumgartner, Beiratsvorsitzender

**MS "Mosel"
GmbH & Co. KG
Hamburg**

**Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2013**

- Testatsexemplar -

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die MS "Mosel" GmbH & Co. KG, Hamburg

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der MS "Mosel" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 18. November 2014

CERTIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

gez. Thomas Keßler
Wirtschaftsprüfer

MS "Mosel" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2013

	<u>EUR</u>	<u>2012 TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	3.741.016,69	3.646
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.015.595,14	1.909
3. Sonstige betriebliche Erträge	79.943,66	12
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>276.897,70</u>	<u>288</u>
5. Reedereiüberschuss	1.528.467,51	1.461
6. Abschreibungen	636.991,00	637
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>259.464,75</u>	<u>324</u>
8. Jahresüberschuss	632.011,76	500
9. Verrechnung mit Kapitalkonten	<u>632.011,76</u>	<u>500</u>
10. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

MS "MOSEL" GMBH & CO. KG
HAMBURG
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 288 i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Gesellschaft (**Going-Concern-Prinzip**).

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Fremdwährung wurden nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag von EUR/CHF 1,2269 umgerechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag von EUR/CHF 1,2269 umgerechnet.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Das Schiff wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren. Die Anschaffungskosten enthalten aktivierte Bauzeitinsen in Höhe von TEUR 183.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

3. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt, der dem Anhang beigefügt ist. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 21 (Vj.: TEUR 19).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Kurserträge aus der Bewertung zum Stichtag in Höhe von TEUR 60 (Vj.: TEUR 3).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Versicherungsaufwendungen in Höhe von TEUR 141 (Vj.: TEUR 125) sowie Kursverluste aus der Jahresendbewertung in Höhe von TEUR 10 (Vj.: TEUR 35).

V. SONSTIGE ANGABEN

Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit u.a. Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken erfolgt durch Zinsswapgeschäfte. Dabei wird eine Bewertungseinheit mit dem zugrunde liegenden Grundgeschäft angenommen. Die Zahlungsströme zwischen dem Darlehen und dem Zinsswapgeschäft gleichen sich aus, weil sowohl die Zinslaufzeit als auch der zugrunde gelegte Basiszinssatz gleichlautend sind.

Am Bilanzstichtag bestanden die nachfolgend aufgeführten Zinsswapgeschäfte und durch die Bewertungseinheit abgesicherte Risiken:

Anfänglicher Bezugsbetrag EUR 1.500.000,00, Laufzeit bis 9. Juli 2018, Marktwert EUR -22.027,35

Anfänglicher Bezugsbetrag CHF 2.150.000,00, Laufzeit bis 9. Juli 2018, Marktwert EUR -31.599,60

Die Kommanditisten sind mit 10 % ihrer Pflichteinlage als Haftsumme im Handelsregister eingetragen.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft MS „Mosel“ mbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von EUR 25.000,-. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 93764 eingetragen und hat keine Kapitaleinlage zu leisten.

Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft MS „Mosel“ mbH waren am Bilanzstichtag:

Herr Helge Janßen, Geschäftsführer der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG, Hamburg,

Herr Helge Grammerstorf, Kaufmann, Hamburg.

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2010 einen Beirat, der sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

Alexander Baumgartner, Finanzdienstleister, Massing, (Vorsitzender)

Peter Bretzger, Rechtsanwalt und vereidigter Buchprüfer, Heidenheim an der Brenz, (stellvertretender Vorsitzender)

Nikolaus H. Schües, Kaufmann, Hamburg.

Hamburg, 18. November 2014

Helge Janßen
Geschäftsführer

Helge Grammerstorf
Geschäftsführer

MS "Mosel" GmbH & Co. KG, Hamburg

	1.1.2013		Anschaffungskosten		31.12.2013		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte		
	EUR	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR	EUR	1.1.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
Flusschiff	12.739.814,51	0,00	0,00	0,00	12.739.814,51	0,00	1.910.972,51	636.991,00	0,00	2.547.963,51	10.191.851,00
											10.829

Entwicklung des Anlagevermögens

Sachanlagen

Flusschiff	12.739.814,51	0,00	0,00	0,00	12.739.814,51	0,00	1.910.972,51	636.991,00	0,00	2.547.963,51	10.191.851,00
------------	---------------	------	------	------	---------------	------	--------------	------------	------	--------------	---------------

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

Insgesamt	davon Restlaufzeit			davon gesichert:	
	EUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	durch:
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR

A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	11.577,74	11.577,74	0,00	0,00	0,00
	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	127.469,42	127.469,42	0,00	0,00	0,00
	(100.166,78)	(100.166,78)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	139.047,16	139.047,16	0,00	0,00	0,00
	(100.166,78)	(100.166,78)	(0,00)	(0,00)	(0,00)

B. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.083.553,37	669.923,44	2.424.349,50	3.989.280,43	7.083.553,37 *
	(7.930.443,56)	(685.344,95)	(2.445.914,69)	(4.799.183,92)	(7.930.443,56)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.660,05	1.660,05	0,00	0,00	0,00
	(60.168,00)	(60.168,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	20.714,86	20.714,86	0,00	0,00	0,00
	(19.326,66)	(19.326,66)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	373,28	373,28	0,00	0,00	0,00
	(11.128,54)	(11.128,54)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	7.106.301,56	692.671,63	2.424.349,50	3.989.280,43	
	(8.021.066,76)	(775.968,15)	(2.445.914,69)	(4.799.183,92)	

* als Sicherheiten wurden bestellt:

- Schiffhypothekendarlehen
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Beförderungsvertrag
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Versicherungen

MS "Saar"
GmbH & Co. KG
Hamburg

Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2013

- Testatsexemplar -

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die MS "Saar" GmbH & Co. KG, Hamburg

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der MS "Saar" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 17. November 2014

CERTIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

gez. Thomas Keßler
Wirtschaftsprüfer

MS "Saar" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2013

	<u>EUR</u>	<u>2012 TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	3.556.272,91	3.566
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.022.687,53	1.818
3. Sonstige betriebliche Erträge	73.296,38	5
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>270.244,10</u>	<u>262</u>
5. Reedereiüberschuss	1.336.637,66	1.491
6. Abschreibungen	636.215,00	636
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>255.052,88</u>	<u>276</u>
8. Jahresüberschuss	445.369,78	579
9. Verrechnung mit Kapitalkonten	<u>445.369,78</u>	<u>579</u>
10. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

MS "SAAR" GMBH & CO. KG
HAMBURG
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 288 i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Gesellschaft (**Going-Concern-Prinzip**).

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Fremdwährung wurden nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag von EUR/CHF 1,2269 umgerechnet.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag von EUR/CHF 1,2269 umgerechnet.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Das Schiff wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren. Die Anschaffungskosten enthalten aktivierte Bauzeitinsen in Höhe von TEUR 167.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

3. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt, der dem Anhang beigefügt ist. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 20 (Vj.: TEUR 19).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Kursgewinne aus der Stichtagsbewertung in Höhe von TEUR 58 (Vj.: TEUR 3).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Versicherungsaufwendungen in Höhe von TEUR 140 (Vj.: TEUR 126) sowie Kursverluste aus der Jahresendbewertung in Höhe von TEUR 11 (Vj.: TEUR 30).

V. SONSTIGE ANGABEN

Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit u.a. Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken erfolgt durch Zinsswapgeschäfte. Dabei wird eine Bewertungseinheit mit dem zugrunde liegenden Grundgeschäft angenommen. Die Zahlungsströme zwischen dem Darlehen und dem Zinsswapgeschäft gleichen sich aus, weil sowohl die Zinslaufzeit als auch der zugrunde gelegte Basiszinssatz gleichlautend sind.

Am Bilanzstichtag bestanden die nachfolgend aufgeführten Zinsswapgeschäfte und durch die Bewertungseinheit abgesicherte Risiken:

Bezugsbetrag EUR 1.075.000,00, Laufzeit bis 2. Juli 2018, Marktwert EUR -18.983,28

Bezugsbetrag CHF 901.083,75, Laufzeit bis 2. Juli 2018, Marktwert EUR -18.854,01

Die Kommanditisten sind mit 10 % ihrer Pflichteinlage als Haftsumme im Handelsregister eingetragen.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft MS „Saar“ mbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von EUR 25.000,-. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 93766 eingetragen und hat keine Kapitaleinlage zu leisten.

Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft MS „Saar“ mbH waren am Bilanzstichtag:

Herr Helge Janßen, Geschäftsführer der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG, Hamburg,

Herr Helge Grammerstorf, Kaufmann, Hamburg.

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2010 einen Beirat, der sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

Alexander Baumgartner, Finanzdienstleister, Massing, (Vorsitzender)

Peter Bretzger, Rechtsanwalt und vereidigter Buchprüfer, Heidenheim an der Brenz, (stellvertretender Vorsitzender)

Nikolaus H. Schües, Kaufmann, Hamburg.

Hamburg, 17. November 2014

Helge Janßen
Geschäftsführer

Helge Grammerstorf
Geschäftsführer

MS "Saar" GmbH & Co. KG, Hamburg

	1.1.2013		31.12.2013		1.1.2013		31.12.2013		Buchwerte	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
	12.724.289,60	0,00	12.724.289,60	0,00	1.643.554,60	636.215,00	0,00	2.279.769,60	10.444.520,00	11.081
Entwicklung des Anlagevermögens										
Sachanlagen										
Flussschiff										
	12.724.289,60	0,00	12.724.289,60	0,00	1.643.554,60	636.215,00	0,00	2.279.769,60	10.444.520,00	11.081

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Vermögensgegenstände

Insgesamt EUR	davon Restlaufzeit		davon gesichert:	
	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	EUR	durch: EUR
0,00	0,00	0,00	7.131.044,59 *	
(50.239,09)	(50.239,09)	(0,00)	(7.757.307,37)	(7.757.307,37)
218.610,48	218.610,48	0,00		
(90.265,14)	(90.265,14)	(0,00)		
218.610,48	218.610,48	0,00		
(140.504,23)	(140.504,23)	(0,00)		

B. Verbindlichkeiten

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern
- Sonstige Verbindlichkeiten

7.131.044,59	641.915,61	2.283.206,78	4.205.922,20	
(7.757.307,37)	(639.225,57)	(2.302.480,58)	(4.815.601,22)	
1.660,05	1.660,05	0,00	0,00	
(104.483,22)	(104.483,22)	(0,00)	(0,00)	
20.083,14	20.083,14	0,00	0,00	
(19.326,66)	(19.326,66)	(0,00)	(0,00)	
336.846,19	336.846,19	0,00	0,00	
(66.575,02)	(66.575,02)	(0,00)	(0,00)	
7.489.633,97	1.000.504,99	2.283.206,78	4.205.922,20	
(7.947.692,27)	(829.610,47)	(2.302.480,58)	(4.815.601,22)	

* als Sicherheiten wurden bestellt:

- Schiffshypothekendarlehen
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Beförderungsvertrag
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Versicherungen



KAPITAL IN GUTER GESELLSCHAFT

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitions-Projekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte gemeinsam erfolgreich bewältigt. Deshalb wagen wir auch für die Zukunft positive Prognosen für Ihre Kapitalanlagen.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.



KAPITAL IN TREUEN HÄNDEN

Die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH ist Ihr Partner bei jüngeren Beteiligungen der SEEHANDLUNGs-Gruppe. Wir sind als Treuhänder für die Investoren der Gruppe tätig und sind von der Beteiligungsgesellschaft beauftragt, uns um die Verwaltung ihrer Vermögensanlage zu kümmern; beispielsweise führen wir die Kapitalkonten der Investoren, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger.

Durch unsere räumliche und personelle Nähe zum Emissionshaus und den einzelnen Investitionsgesellschaften können wir alle auftretenden Fragen schnell und kompetent beantworten und somit im Kundensinne handeln.

Große Erfahrung in diesem Geschäftszweig und diese effiziente Organisation sind Voraussetzung für die große Kundennähe, die für unsere Gruppe typisch ist.



Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Neue Burg 2 · 20457 Hamburg
info@seehandlung.de · www.seehandlung.de



HT Hamburgische Treuhandlung GmbH
Neue Burg 2 · 20457 Hamburg
info@treuhandlung.de · www.treuhandlung.de